

Ruswil: Spielgruppe Pinocchio Ostereiersuche

Am Samstag machten sich ganz viele Spielgruppenkinder mit ihren Familien und den Spielgruppenleiterinnen auf den Weg in den Schächbelerwald. Sie wollten alle den Osterhasen treffen. Mit ihrer Hymne «Osterhas weisch du was, ech ha di geschter gseh im Gras...», versuchten die Kinder ihn zum Osternest zu locken. Leider ohne Erfolg. Der Osterhase versteht es super gut, sich zu verstecken. Er hatte jedoch eine Überraschung parat. Vermutlich war er schon frühmorgens unterwegs und hat 360 Ostereier versteckt. Nun ging die grosse Eier-Sucherei los. Alle gefun-

denen Eier wurden ins grosse Osternest gelegt. Ein paar konnten nicht gefunden werden. «Die si de haut för e Fuchs, dä hed secher ou Fröid amene schön farbige Osterei». Nach der «Eiertütschete» erzählte Gerda den Eiersuchern noch die Ostergeschichte. «Ei, ei, ei, habt ihr gewusst, dass eine Maus auch Eier ausbrühten und gleichzeitig vier kleine Eichhörnchen hüten kann?» Einmal mehr durften die Kinder bei tollem Wetter einen wunderbaren Osteranlass geniessen. Es hat super Spass gemacht.

Gerda Hermann, Spielgruppe Pinocchio



Die Kinder bei der erfolgreichen Ostereiersuche. Foto zVg

Rottal-Hinterland: Regionalgruppe (G)Arten-Coaches Lebensräume entstehen

Ein Garten ist weit mehr als ein Ort der Erholung für uns Menschen – er kann auch Schutz und Nahrung bieten für wildlebende Tiere. Zum Beispiel für den Igel, dem Tier des Jahres 2026.

Wer dem Igel etwas Gutes tun möchte, setzt auf einheimische Sträucher und Gehölze. Ihr Vorteil: Sie sind pflegeleicht, kommen auch mit lange anhaltenden Trockenperioden zurecht und sind optimal an unsere lokalen Bedingungen angepasst. Und ganz nebenbei ist ihr Laub im Sommer Sichtschutz für uns Menschen. Für einen igelfreundlichen Garten braucht es keinen grossen Aufwand. Oft genügt bereits eine kleine, wildere Ecke, in der etwas Laub liegen bleibt und die durch einheimische Sträucher geschützt ist. Auch kurze Heckenabschnitte wirken und tragen spürbar dazu bei, dass der Garten Lebensraum für viele verschiedene Tiere wird. Beliebte, robuste und ökologisch wertvolle einheimische Sträucher sind zum Beispiel: gemeiner Liguster, Hagebutten tragende Wildrosen (zum Beispiel Hundrose), schwarzer Holunder oder Felsenbirnen.



(G)Arten-Coaches aus Buttisholz, Ruswil, Grosswangen, Schötz, Willisau, Wolhusen und Zell. Foto zVg

Von (G)Arten-Coaches inspiriert
Wer für die naturnahe Gestaltung des eigenen Gartens oder Balkons weitere Anregungen wünscht, kann sich im Rahmen des Projekts (G)Artenvielfalt Innerschweiz inspirieren lassen. (G)Arten-Coaches teilen ihr Wissen und geben Tipps, gratis und vor Ort. Anmeldung für

ein Coaching unter: garten-vielfalt.ch/coaching, 041 226 41 32 (werktags von 10 – 11.30 Uhr). (G)Artenvielfalt Innerschweiz ist ein Projekt der Albert Koechlin Stiftung (AKS). Ziel ist, die Biodiversität im eigenen Garten zu fördern.

Martina Christen, lokaler (G)Arten-Coach, Buttisholz

Ruswil: Konzert in der Bibliothek Notenbuch im Fokus

Am Samstag, 28. März, um 16.30 Uhr wird die Gemeindebibliothek Ruswil zur Konzertbühne. Das Akkordeon-Quartett «Quattro Forte» lädt zu einem besonderen musikalischen Erlebnis ein. Die Formation besteht aus vier jungen Musikerinnen und Musikern aus Ruswil: Sonja Fuchs, Carmen Hubler, Nils Giger und Linus Lanicca. Kennengelernt haben sie sich im Musikunterricht bei Claudia Muff. Aus der gemeinsamen Leidenschaft fürs Musizieren entstand der Wunsch, als Quartett zusammenzuspielen und eigene Konzerte zu organisieren. Das Jahresmotto der Bibliothek lautet «Buchzauber – Zauberbuch». Dass Magie nicht nur zwischen Buchdeckeln von Legebüchern steckt, beweisen Notenbücher auf ganz besondere Weise. Deshalb sagte das Bibliotheksteam sofort zu, als die Anfrage kam, das Konzert in ihren Räumen durchzuführen. Während rund 60 Minuten entführt «Quattro Forte» sein



Das Quartett aus Ruswil «Quattro Forte» gibt ein Konzert in der Bibliothek Ruswil. Foto zVg

Publikum in vielfältige Klangwelten. Mit melancholischen und zugleich lüpfigen Melodien spannen die Musizierenden einen Bogen von moderner über traditio-

nelle bis hin zu zeitloser Musik. Der Eintritt ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Lea Stöckli, Bibliothek Ruswil

Ruswil: Ortsmusik Rüediswil Mit festlichen Klängen

Die Ortsmusik Rüediswil wird den Palmsonntagsgottesdienst mit besinnlichen Melodien umrahmen.

Doch bevor es unter die Haut geht, wirds fulminant: Der Einzug wird von festlichen Klängen und schnellen Läufen des Stücks «Prismatic Light» begleitet. Weiter bringt die Ortsmusik den Sonnenaufgang in die Pfarrkirche. Deren Dirigent Patrick Hummel hat das traditionelle Stück «Räsärit» (rumänisch für Sonnenaufgang) für die Besetzung arrangiert. Solange die Kirchgängerinnen und -gänger nicht mit einem unerwartet hochstehenden Gesang aufwarten, folgt dann das musikalische Highlight des Gottesdienstes: die Melodien des Films «Schindlers List». Die Ortsmusik konnte als Solistin die 17-jährige Grosswangerin Livia Budmiger auf der Violine gewinnen. Weiter geht's mit Filmmusik: «For the Love of a Princess» aus dem Historien-Drama «Braveheart».



Die Ortsmusik Rüediswil wird zusammen mit der Solistin Livia Budmiger die Melodien des Films «Schindlers List» aufführen. Foto Benno Stöckli

Zum Abschluss gibt die Ortsmusik das in der Blasmusikszene bekannte Werk «Schmelzende Riesen» zum Besten –

und vereint damit die fulminanten und besinnlichen Momente der vorherigen Stücke.

Hubert Stäger, Ortsmusik

Grosswangen: BB Frohsinn Slow Melody Wettbewerb

Am Sonntag, 29. März, findet der Slow Melody Wettbewerb der Brass Band Frohsinn im Dachsaaal des Pfarretreffs in Grosswangen statt. Ab 10 Uhr tragen Brass-Musikantinnen und Musikanten ab dem zweiten Musikschuljahr bis zum Veteranen melodiose Stücke vor einer kompetenten Fachjury vor. Die Brass Band Frohsinn freut sich über zahlreiche Teilnehmende und Zuhörende. Nach dem Wettbewerb kann mit einem feinen Apéro auf die gelungenen Vorträge angestossen werden. PD

Rubrik Glückwünsche

Wollen sie einem lieben Menschen zum Geburtstag, zur bestandenen Prüfung oder zum Hochzeitstag gratulieren? Gerne nehmen wir die guten Wünsche auf und publizieren Sie im Anzeiger vom Rottal.

Das Angebot gilt für Privatpersonen und ist für Abonentinnen und Abonenten kostenlos. Bitte senden Sie uns den Text (max. 200 Zeichen) mit einem Foto der Person zu. Im Text soll der Beglückwünschte mit Namen erwähnt sein. Einsendung jeweils bis Dienstag, um 8 Uhr an: redaktion@rottaler.ch oder auf dem Postweg.

Leserbild



Der Osterhase ist mit dem Velo im Anmarsch. Foto Emilie Koller, Grosswangen